

abschließt, so daß leicht Verwirrung entstehen könnte, wenn die Register für Heft 1 erst hier am Ende von Heft 2 ihren Platz finden würden

Die Frage der Fotokopie von der Handschrift Cambridge Kreis Christ College Nr. 373 hat der Unterzeichnete gemeinschaftlich mit Fräulein Dr. Ott durchgeführt. Das Ergebnis wäre, daß die Handschrift als ganzes Fotokopiert werden sollte. Im Zusammenhang mit der Herstellung von Fotokopien, wie sie jetzt wieder öfters notwendig sind, gestatten wir uns noch eine grundsätzliche Anregung. Nachdem wir bereits seit längerer Zeit Erkundigungen über das Verfahren der Micrographie eingebracht und mancherlei Gespräche mit interessierten Bibliotheksleuten darüber gepflogen hatten, konnten wir durch einen Vertreter der Micrographie-Gesellschaft München uns ausführlich über den Stand der Micrographie und ihre Brauchbarkeit für unsere Zwecke unterrichten. Dabei ergab sich, daß die führenden Bibliotheken des Auslandes, wie zum Beispiel London und Paris, aber auch schon deutsche Bibliotheken, wie etwa die Münchner Staatsbibliothek im Stande sind, Handschriften in Micrographie zu liefern. Die Herstellung erfordert nur einen Bruchteil der Kosten gewöhnlicher Photographien, namentlich deshalb, weil man keine vergrößerten Abzüge benötigt. Es ist lediglich die Beschaffung eines leistungsfähigen Gerätes erforderlich, die sich auf etwa 375,- DM bei dem Gerät der Micrographie München stellt. Mit diesem Gerät können alle gängigen Plan- und Rollfilme reproduziert werden, zum Beispiel auch Leica-Filme mit nicht micrographischen, sondern gewöhnlichen Aufnahmen. Von der Leistungsfähigkeit und bequemen, nicht anstrengenden Benutzbarkeit des neuen Gerätes könnten wir uns überzeugen. Seine Anschaffung scheint sich uns sehr bald bezahlt zu machen. Erwägt man zum Beispiel, daß ein Leica-Filmstreifen einer Handschrift des Burchard von Worms mit 300 Wörteraufnahmen, in normaler Vergrößerung kopiert z. Zt. je Blatt etwa 0,60 DM - 0,75 DM kostet, mithin insgesamt 180,- DM - 225,- DM, so hat sich die Anschaffung des Gerätes schon bei 2 Filmen dieses Umfanges bezahlt gemacht, die sich bei micrographischer Aufnahme derselben Handschrift, die pro Seite etwa 0,05 DM kosten würde, noch erheblich günstiger gestalten würde. Hinzuwiesen ist noch auf die ungeheure Einsparung an wertvollen Devisen, die bei der Beschaffung micrographischer Aufnahmen aus dem Ausland sich ergibt. Wir haben übrigens den Vertreter der Micrographie-Gesellschaft veranlaßt, das ganze Problem auch mit Ihnen selbst einmal durchzusprechen.

Am Besuchern haben sich für die nächste Zeit angemeldet vom 25.3. - ca 2.4. Prof. Seidlmayer, für den Monat April Dozent Dr. Löwe und für einige Tage in März noch Prof. Wühr - Freising, ferner vom 13. - 19.4. Prof. Engel.

Wir erwidern Ihre Grüße auf das herzlichste.

Mit den ergebensten Empfehlungen

